



Ministerium für
Bildung, Wissenschaft und Kultur
Mecklenburg-Vorpommern

Rahmenplan

Gymnasium

Deutsch

Jahrgangsstufen 7–10

Erprobungsfassung

1999

Vorwort

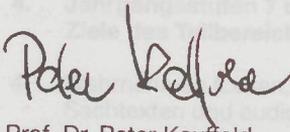
Mit der Erprobungsfassung des Rahmenplans Deutsch liegt eine Neuorientierung für die Gestaltung des Deutschunterrichts in den Jahrgangsstufen 7 bis 10 im Gymnasium vor.

Die neuen komplexen Anforderungen in der Berufswelt und in der Gesellschaft erfordern auch eine inhaltliche und methodische Veränderung und Weiterentwicklung des Unterrichts. Der Rahmenplan setzt deutliche Schwerpunkte.

Der Deutschunterricht hat die Aufgabe, die sichere Beherrschung der Kulturtechniken Lesen und normgerechtes Schreiben zu vermitteln. Die Schüler lernen, situationsgerecht zu kommunizieren, Texte zu erfassen, zu analysieren und zu interpretieren. Bei der Vorbereitung der Heranwachsenden auf eine aktive Teilnahme an den sprachlich-kommunikativen, geistig-kulturellen und sozialen Prozessen unserer Gesellschaft kommt dem Fach Deutsch eine besondere Bedeutung zu.

Der Rahmenplan ist kein Stoff- und Themenplan. Er verweist auf Verbindlichkeiten und lässt Freiräume. Innerhalb der Fachschaftsarbeit entwickeln die Lehrkräfte schulinterne Lehrpläne. Sie enthalten die notwendigen fachdidaktischen Modifizierungen, die dem unterschiedlichen Leistungsvermögen und den Interessen der Schüler gerecht werden. Für diese Arbeit mit dem Rahmenplan wünsche ich Ihnen Erfolg, Freude und Schaffenskraft.

Den Mitgliedern der Rahmenplankommission danke ich für die geleistete Arbeit. Für ihre weitere Tätigkeit ist die Kommission in der nun folgenden Erprobungsphase auf die Hinweise und Anregungen der Lehrer angewiesen. In diesem Sinne bitte ich Sie um eine kritische Erprobung des Rahmenplans und um Ihre Rückmeldungen.



Prof. Dr. Peter Kauffold
Der Minister für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Georg-Eckert-Institut
für internationale
Schulbuchforschung
Braunschweig
-Schulbuchbibliothek -

2000/2221

Inhaltsverzeichnis

| | Seite |
|--|-------|
| 1. Ziele und Aufgaben | 5 |
| 2. Jahrgangsstufen 7 und 8 Ziele des Teilbereichs mündliche und schriftliche Kommunikation | 7 |
| 2.1 Rezeption und Reflexion von (Sach)Texten | 7 |
| 2.2 Reflexion von sprachlichen und sprachlich-kommunikativen Kenntnissen und Handlungen..... | 9 |
| 2.3 Gestalten und Produzieren | 9 |
| 3. Jahrgangsstufen 7 und 8 Ziele des Teilbereichs Reflexion über Sprache und Sprachgebrauch | 12 |
| 3.1 Das Wort, sein Gebrauch und seine Schreibung | 12 |
| 3.2 Gewinnen von Einsichten in Bedeutung und Funktion von Satzbau und Zeichensetzung für den Sprachgebrauch | 13 |
| 3.3 Gewinnen von Einsichten in die Entwicklung der Sprache und Erwerb sprachkundlichen Wissens..... | 14 |
| 4. Jahrgangsstufen 7 und 8 Ziele des Teilbereichs Literatur und andere Medien | 15 |
| 4.1 Wahrnehmen (Lesen, Sehen, Hören) von literarischen Texten, Sachtexten und audio-visuellen Medien..... | 15 |
| 4.2 Verstehen (Erschließen)..... | 15 |
| 4.3 Gestalten und Produzieren | 16 |
| 4.4 Aneignen von Kenntnissen zu literarischen Gattungen/Genres, Textsorten und Medien | 17 |
| Leseempfehlungen für die Jahrgangsstufen 7 und 8 | 18 |
| 5. Jahrgangsstufen 9 und 10 Ziele des Teilbereichs mündliche und schriftliche Kommunikation | 20 |
| 5.1 Rezeption und Reflexion von Sach- und publizistischen Texten | 20 |

| | Seite |
|--|-----------|
| 5.2 Reflexion von sprachlichen und sprachlich-kommunikativen Kenntnissen und Handlungen..... | 21 |
| 5.3 Gestalten und Produzieren | 22 |
| 6. Jahrgangsstufen 9 und 10 Ziele des Teilbereichs Reflexion über Sprache und Sprachgebrauch | 24 |
| 6.1 Das Wort, sein Gebrauch und seine Schreibung | 24 |
| 6.2 Gewinnen von Einsichten in Bedeutung und Funktion von Satzbau und Zeichensetzung für den Sprachgebrauch | 25 |
| 6.3 Gewinnen von Einsichten in die Entwicklung der Sprache und Erwerb sprachkundlichen Wissens..... | 25 |
| 7. Jahrgangsstufen 9 und 10 Ziele des Teilbereichs Literatur und andere Medien | 26 |
| 7.1 Wahrnehmen und Verstehen (Erstrezption) von literarischen Texten, Sachtexten und audio-visuellen Medien | 26 |
| 7.2 Verstehen, Analysieren und Interpretieren (vertiefende Rezeption) | 26 |
| 7.3 Gestalten und Produzieren | 28 |
| 7.4 Der literarische Schaffensprozess in seinem Bedingungsgefüge Aneignen von Kenntnissen zu Epochen, Autoren, Gattungen/Genres, Textsorten, Medien..... | 29 |
| Leseempfehlungen für die Jahrgangsstufen 9 und 10 | 31 |
| Verzeichnis der im Deutschunterricht verbindlich zu verwendenden Fachausdrücke | 33 |

1. Ziele und Aufgaben

Der Deutschunterricht fördert die sprachlich-kommunikative und literarische Kompetenz der Schüler, regt ihre Erlebnisfähigkeit und Kreativität an.

Er leistet in Zusammenarbeit mit anderen Fächern einen Beitrag zur Lebensbewältigung, zur Identitätsfindung und zu sozialem Miteinander. Deshalb bestimmen Formen sozialen Lernens weitgehend das Unterrichtsgeschehen.

Die geistige Eigenaktivität beim Lernen wird betont. Das verlangt die Organisation solcher Lernprozesse, die die Schüler veranlassen, neues Wissen in Bezug zu bereits erworbenen Schemata und in Bezug zu konkreten eigenen Erfahrungen zu verarbeiten. Wissen und Können, das in der Orientierungsstufe gewonnen wurde, wird umstrukturiert, ergänzt und vertieft.

Die Begegnung mit Literatur und anderen Medien erweitert den Erfahrungsbereich der Schüler, zeigt unterschiedliche Entwürfe der Lebensorientierung und -bewältigung von Menschen. Dadurch wird die Orientierung in der eigenen Lebenswelt gefördert und erleichtert; es werden Voraussetzungen geschaffen, die es den Lernenden ermöglichen, die soziale Umwelt verantwortungsbewusst mitgestalten zu können.

Im Deutschunterricht werden grundlegende Orientierungen für ein Zusammenleben von Menschen verschiedener Nationen und Kulturen in gegenseitiger Achtung und gegenseitigem Respekt gegeben. Dazu gehört die Erziehung zu Toleranz gegenüber fremdem Denken und Handeln ebenso wie das Bewusstmachen eigener Möglichkeiten und Grenzen.

Eine Bedingung dafür ist die Ausprägung vielfältiger Verstehens- und Formulierungsfähigkeiten, die Entwicklung der sprachlich-kommunikativen Kompetenz, denn erst sie ermöglicht eine erfolgreiche Teilnahme an kommunikativen Prozessen.

Die Schüler lernen gesprochene und geschriebene Sprache als eine Form kennen, durch die sie Wirklichkeit erschließen und mit anderen Menschen in Kontakt treten können, um Wissen und Erfahrungen, Gedanken und Gefühle auszutauschen. Sie lernen Sprache als ein geordnetes System kennen, das nach bestimmten Gesetzmäßigkeiten strukturiert ist, und erfassen auch die Veränderlichkeit, die diesem System innewohnt. Sie erfahren, dass die Einhaltung sprachlicher und sprachlich-kommunikativer Normen das gegenseitige Verstehen erleichtert.

Der Deutschunterricht ist in drei Teilbereiche gegliedert:

- **Mündliche und schriftliche Kommunikation**
- **Reflexion über Sprache und Sprachgebrauch**
- **Literatur und andere Medien**

Diese Teilbereiche bedingen und ergänzen sich gegenseitig und sind deshalb miteinander zu verbinden.

Ziele des Teilbereiches mündliche und schriftliche Kommunikation

Die Arbeit in diesem Teilbereich orientiert auf die Entwicklung einer rezeptiven, produktiven und reflexiven Sprachhandlungsfähigkeit.

Die Schüler lernen, Texte in ihrer Beziehung von Inhalt und Form, von Struktur und Funktion zu erschließen und diese bei der Textproduktion zu beachten. Das setzt voraus, dass sie befähigt werden, den Zusammenhang von kommunikativen Bedingungen – insbesondere in Bezug auf die Berücksichtigung der Spezifik des Darstellungsgegenstandes, des Zwecks der Darstellung sowie der Partnerangemessenheit in vielfältigen kommunikativen Situationen – zu erkennen und bei der mündlichen bzw. schriftlichen Textgestaltung zu berücksichtigen.

Eine systematische Wortschatzarbeit kann helfen, den sich entwickelnden Wortschatz zu strukturieren und verfügbar zu machen, um das Verstehen von Texten sowie eine angemessene Wortwahl bei der Textproduktion zu erleichtern.

Die Schüler werden in den Umgang mit Wörterbüchern – auch elektronischen – eingeführt. Sie erhalten einen Überblick über die Vielfalt der Wörterbücher und deren Verwendungsmöglichkeiten und werden angeregt, sie bei der Lösung von Sprachaufgaben und bei der Überarbeitung von Texten zu Rate zu ziehen.

Ziele des Teilbereiches Reflexion über Sprache und Sprachgebrauch

Die Arbeit in diesem Teilbereich orientiert auf eine kritisch-reflektierende Sicht auf den eigenen und auf fremden Sprachgebrauch. Die Schüler gewinnen Einsichten in die Struktur der deutschen Sprache und deren Entwicklung. Sie eignen sich grundlegendes Wissen über Regularitäten des Sprachsystems an, indem sie sprachlich-kommunikative Alltagserfahrungen reflektieren, sich Systemkenntnisse aneignen und sie erproben.

Sie gewinnen Einsichten in den Bau und die Struktur von Wörtern und Sätzen und werden zunehmend sicherer im Umgang mit grammatisch-orthographischen Regeln. Die Schüler arbeiten an der Überwindung grammatisch-orthographischer und stilistischer Fehlerquellen und nutzen dabei vielfältige Übungsformen.

Ziele des Teilbereiches Literatur und andere Medien

Die zentralen Interessen dieses Lernbereichs sind auf Orientierungs- und Sinnfragen gerichtet, auf sinnliche und sinnhafte Aneignung und produktive Gestaltung von Literatur und anderen Medien.

Die Begegnung mit altersgerechter Literatur von Autoren verschiedener Länder und Epochen, mit Sachtexten und audiovisuellen Medien regt die Schüler zur Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Lebensentwürfen an, indem sie angehalten sind, in der Vernetzung von Eigenem und Fremdem Werthaltungen in Texten aufzuspüren, zu hinterfragen, eigene Wertvorstellungen und Wertmaßstäbe zur Probe zu stellen, ein eigenes Wertesystem aufzubauen.

Durch Verknüpfen von Wahrnehmungen, durch analytisch-interpretatorische Tätigkeiten (Inhalt-Form-Bezüge, Struktur- und Funktionszusammenhänge) werden die Schüler befähigt, Sinn zu fixieren, Sinnzusammenhänge zu erklären bzw. Widersprüche und Brüche in Texten zu erkennen, die scheinbar eindeutige Sinnzusammenhänge auflösen und dadurch bestimmte Wirkungen auslösen.

Vielfältige Formen eines produktiven Umgehens mit Literatur und anderen Medien regen die Gestaltungsfreude der Schüler an, bereiten ästhetisches Vergnügen und lenken ihr Interesse auf eine aktive Teilnahme am literarisch-kulturellen Leben über den schulischen Rahmen hinaus.

Zum Umgang mit dem Rahmenplan

Auf der Grundlage der hier formulierten verbindlichen Ziele beraten und entscheiden die Fachkonferenzen über die Umsetzung des Rahmenplanes, über Stoffverteilung und Gewichtung, über Projekte und fachübergreifende bzw. fächerverbindende Ansätze und halten Ergebnisse in einem schulinternen Lehrplan fest. Im Rahmen der Unterrichtsplanung und -gestaltung werden die Schüler bei der Textauswahl, bei der Entscheidung für Untersuchungs- und Diskussionsschwerpunkte oder für Referatsthemen in geeigneter Weise einbezogen. Eine vielseitige schülerorientierte Beschäftigung mit sprachlich-kommunikativen und literarischen Unterrichtsinhalten verlangt, verschiedene Möglichkeiten der Binnendifferenzierung und Begabtenförderung zu nutzen, schließt offene Unterrichtsformen, Partner- und Gruppenarbeit und projektorientiertes Arbeiten ein. Auch damit leistet der Deutschunterricht einen Beitrag zur Entwicklung von Sozialkompetenz.

2. Jahrgangsstufen 7 und 8

Ziele des Teilbereichs mündliche und schriftliche Kommunikation

2.1 Rezeption und Reflexion von (Sach)Texten

| Inhalte | Hinweise |
|------------------------------|---|
| Erschließen von Textinhalten | <ul style="list-style-type: none"> - Zusammenfassen des Wesentlichen eines Textes aus der Sicht des Autors (Hauptinformation) und aus der Sicht des Rezipienten - Schreiben von Inhaltsangaben, z. B. zu Büchern und Filmen - Auswählen von Informationen zu gegebenen bzw. selbst gewählten Gesichtspunkten - Unterscheiden von sachlichen Informationen und persönlichen Meinungsäußerungen (Autorenstandpunkt) |

| Inhalte | Hinweise |
|---|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> - Erschließen von Informationsquellen, Auswählen von Literatur, Erstellen von Literaturlisten zu gegebenen bzw. selbst gewählten Themen |
| Erschließen von Textstrukturen | <ul style="list-style-type: none"> - Erkennen des Zusammenhangs von Struktur und Funktion in Abhängigkeit von kommunikativen Bedingungen, z. B. Textsortenwahl - Verallgemeinern von Strukturen verschiedener Textsorten (Erfassen des Gedankengangs) - Erkennen verschiedener Möglichkeiten der Textverflechtung, z. B. durch Wiederaufnahme des Darstellungsgegenstandes, durch Wiederaufnahme von Bezeichnungen, z. B. Pronomen, Synonyme, Metaphern, durch Tempusgebrauch, durch Modusgebrauch |
| Formulieren persönlicher Stellungnahmen | <ul style="list-style-type: none"> - Vergleichen und Beurteilen unterschiedlicher Auffassungen zu einem Problem - Ableiten und Begründen einer eigenen Meinung - Zusammenhängendes schriftliches Formulieren einer Stellungnahme - Wiedergeben von Stimmungen, Gefühlen, Eindrücken mit Bezug zum Text - Ausprobieren kreativer Möglichkeiten; Einbeziehen freier Gestaltungsformen |

2.2 Reflexion von sprachlichen und sprachlich-kommunikativen Kenntnissen und Handlungen

| Inhalte | Hinweise |
|--|--|
| <p>Erfahren, Erproben, Analysieren kommunikativer Bedingungen und Reflektieren der Konsequenzen für die Textherstellung/Arbeitsphasen beim Schreiben</p> | <ul style="list-style-type: none"> - Orientieren (Erfassen von Darstellungsgegenstand, Zweck und Partner), Berücksichtigen der Spezifik gesprochener und geschriebener Sprache - Informieren - Konzipieren, z. B. Fragen, Cluster, Brainstorming, Teilprobleme - Formulieren - Festlegen von Kriterien zur Beurteilung des Textes - Beurteilung des eigenen Textes - Überarbeiten |
| <p>Kreatives Schreiben</p> | <ul style="list-style-type: none"> - Schreiben nach verschiedenen Impulsen, z. B. Bilder, Natur, Musik, literarischer Text, Erlebnisse |
| <p>Erweitern und Differenzieren des Wortschatzes</p> | <ul style="list-style-type: none"> - „sachliches“ Bezeichnen, z. B. Begriffe, Begriffsfelder, Fachwörter - anschauliches Bezeichnen, z. B. Metaphern, Personifizierungen, Redewendungen, Übertreibung, Untertreibung, Verhüllung - Arbeiten mit Wörterbüchern, bes. mit Bedeutungswörterbüchern und elektronischen Wörterbüchern |

2.3 Produktion von Texten

| Inhalte | Hinweise |
|--|---|
| <p><i>Miteinander reden – Wissen und Erfahrungen weitergeben – einander verstehen</i> Befragen/Interviewen</p> | <ul style="list-style-type: none"> - Auswählen von Zielen, Partnern, Themen in Abhängigkeit von der kommunikativen Situation - Erproben/Reflektieren von Gesprächsabläufen (Zusammenhang von Sach- und Beziehungskommunikation) |

| Inhalte | Hinweise |
|---|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> - angemessenes Verwenden sprachlicher und nichtsprachlicher Mittel, z. B. Fragetechniken |
| <p>Diskutieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorbereiten einer Diskussion • Führen und Analysieren von Diskussionen • Leiten einer Diskussion | <ul style="list-style-type: none"> - Formulieren des Themas für eine Diskussion - Ableiten von Teilthemen - Formulieren des eigenen Standpunktes - Auswählen und Formulieren von Argumenten - Erkennen/Festlegen und Einhalten von Diskussionsregeln - Führen von Diskussionen (Pro- und Kontra-Argumente unterscheiden, eigenen Standpunkt vertreten) - Wählen eines angemessenen Einstieges - Bewusstmachen und Wahrnehmen von Aufgaben des Diskussionsleiters (eröffnen, Wort erteilen, Stand der Diskussion bewerten, zusammenfassen) - angemessenes Verwenden sprachlicher Mittel, z. B. zum Ausdruck von Zustimmung, Widerspruch |
| <p>Halten von Kurzvorträgen (Beschreiben von Gegenständen, Handlungen, Entwicklungsprozessen)</p> | <ul style="list-style-type: none"> - Darstellen von Sachwissen - Sammeln von Informationen - Auswählen, Strukturieren - Formulieren des Vortrages - Einsetzen von Mitteln der Veranschaulichung, z. B. Grafiken, Tabellen, Dias, Folien - angemessenes Verwenden verbaler und nonverbaler sprachlicher Mittel |
| <p>Schreiben: <i>Erfahrungen und Informationen weitergeben</i> Beschreiben</p> | <ul style="list-style-type: none"> - Sammeln von Informationen, Auswählen, Strukturieren, Formulieren in Abhängigkeit von kommunikativen Bedingungen |

| Inhalte | Hinweise |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • von Vorgängen, Versuchen, Entwicklungsprozessen • von Personen <p>vergleichendes Beschreiben</p> | <ul style="list-style-type: none"> - angemessenes Verwenden sprachlicher Mittel, bes. zum Ausdruck des Vergleichs sowie temporaler, kausaler, lokaler Beziehungen; Fachwörter - Beachten der Abfolge von Teilvergängen, Verwenden von Hilfsmitteln, Einbeziehen grafischer Darstellungen - äußere Merkmale/Charaktereigenschaften in Abhängigkeit von der Textfunktion - Erkennen und Formulieren von Vergleichsaspekten - Erproben von verschiedenen Strukturen |
| <p>Protokollieren</p> | <ul style="list-style-type: none"> - Unterscheiden von Verlaufs- und Ergebnisprotokoll - Sammeln von Informationen, Auswählen, Strukturieren, Formulieren (Berücksichtigen von Verwendungszwecken und formalen Gestaltungsaspekten) - Formulieren eines Verlaufsprotokolls, Umformen eines Verlaufsprotokolls in ein Ergebnisprotokoll |
| <p>Gebrauchstexte schreiben</p> | <ul style="list-style-type: none"> - Sammeln von Informationen - Auswählen, Strukturieren, Formulieren von Informationen in Abhängigkeit von Zweck, Partner sowie normierten Anforderungen an die Form, z. B. Anfragen |
| <p><i>andere unterhalten</i> Wiedergeben von Eindrücken</p> | <ul style="list-style-type: none"> - Formulieren von Gedanken, Gefühlen, Stimmungen zu unterschiedlichen Schreibimpulsen, z. B. literarischer Text, Sachtext, Musik, Bild, Grafik, Landschaft, Gebäude |

| Inhalte | Hinweise |
|---|--|
| Umgestalten einer Erzählung | <ul style="list-style-type: none"> - Verändern von Erzählperspektive, Struktur, Inhalt, z. B. Figuren einfügen, beschreiben, charakterisieren - angemessenes Verwenden sprachlicher Mittel, bes. sprachlicher Bilder, Metaphern, Personifizierungen |
| andere überzeugen Stellung nehmen/Argumentieren | <ul style="list-style-type: none"> - Erkennen und Beurteilen unterschiedlicher Auffassungen zu einem Sachverhalt - Formulieren und Begründen der eigenen Meinung - angemessenes Verwenden sprachlicher Mittel, z. B. zum Ausdruck von Zustimmung, Ablehnung; in Frage stellen; Zitieren; indirekte Rede |

3. Jahrgangsstufen 7 und 8

Ziele des Teilbereichs Reflexion über Sprache und Sprachgebrauch

3.1 Das Wort, sein Gebrauch und seine Schreibung

| Inhalte | Hinweise |
|---|--|
| Sichern, Festigen und Erweitern des Wortschatzes und des Regelwissens | <ul style="list-style-type: none"> - Nachschlagen von Wörtern und Sachverhalten in Nachschlagewerken verschiedener Art, z. B. in Rechtschreibwörterbüchern, in Fremdwörterbüchern - Anlegen und Gebrauchen eigener Kompendien als individuelle Wissensspeicher |
| Üben im mündlichen und schriftlichen Gebrauch von Fremdwörtern | <ul style="list-style-type: none"> - Erfassen der Bedeutung, Schreibung und Verwendung von Fremdwörtern - Sichern häufiger Fremdwort-Morpheme unter Beachtung des Fachwortschatzes der Unterrichtsfächer und der Publizistik |

| Inhalte | Hinweise |
|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> - Kritisches Reflektieren des Umgangs mit Fremdwörtern, z. B. Sprachökonomie, Sprachüberfremdung |
| Analysieren und Reflektieren von Wortbildungsmöglichkeiten | <ul style="list-style-type: none"> - Erkennen von Möglichkeiten der Wortbildung und Festigung der Schreibung von Morphemen - Festigen der Schreibung von Zusammensetzungen und Ableitungen, von Substantivierungen und Desubstantivierungen |
| Unterscheiden von Wortarten und deren Funktion im Sprachsystem und in der Sprachverwendung | <ul style="list-style-type: none"> - Systematisieren und Kategorisieren der Wortarten und deren Leistungen - Üben im Gebrauch der Modi, z. B. Konjunktiv bei indirekter Redewiedergabe - Erfassen der Leistungen von Konjunktionen und deren bewusste Anwendung - Wiederholen und Festigen der Genera verbi, z. B. im Zusammenhang mit berichtenden und beschreibenden Darstellungsformen - Festigen des Tempusgebrauchs von Verben |

3.2 Gewinnen von Einsichten in Bedeutung und Funktion von Satzbau und Zeichensetzung für den Sprachgebrauch

| Inhalte | Hinweise |
|--|--|
| Erfassen der Strukturen des einfachen Satzes | <ul style="list-style-type: none"> - Erkennen und differenziertes Gebrauchen von Satzgliedern zur Verdeutlichung von Mitteilungsabsichten - Anwenden operationaler Verfahren, z. B. der Umstellprobe, Ersatzprobe, Weglassprobe - Erkennen und Verwenden von erweiterten Infinitiven und Partizipien als Satzgliedform - Erkennen und Verwenden von Appositionen |

| Inhalte | Hinweise |
|---------------------------------------|---|
| Erfassen von komplexen Satzstrukturen | <ul style="list-style-type: none"> - Unterscheiden von Satzreihen und Satzgefügen und deren Wirkung in entsprechenden kommunikativen Zusammenhängen - Erfassen des Satzgliedwertes von Teilsätzen sowie der Abhängigkeitsverhältnisse - Analysieren von Texten, z. B. Vorfeld-, Nachfeldbesetzungen, Verknüpfungsmittel wie Vor- und Rückverweise unter funktionalem Aspekt - Erkennen und Verwenden von direkter und indirekter Redewiedergabe |

3.3 Gewinnen von Einsichten in die Entwicklung der Sprache und Erwerb sprachkundlichen Wissens

| Inhalte | Hinweise |
|--|--|
| Erwerben von Wissen über die Entwicklung der Sprache | <ul style="list-style-type: none"> - Sprachen in der Sprache, z. B. Jugendsprache, Fachsprache - Sprache in den Medien, z. B. neuer Wortschatz - Redewendungen und Sprichwörter, z. B. Herkunft, Bedeutung - Wandel im Wortschatz, z. B. Bedeutungsverengung und -erweiterung - Besonderheiten des Niederdeutschen als regionaler Dialekt |
| Erkennen und Werten von Sprachvarietäten | <ul style="list-style-type: none"> - Beurteilen von angemessenem/unangemessenem Einsatz von stilistischen Mitteln in Abhängigkeit von Situation und Intention des Sprechers - Erschließen von Wortbedeutungen (Denotation, Konnotation), z. B. mit Hilfe von Lexika und aus dem Kontext |

4. Jahrgangsstufen 7 und 8 Ziele des Teilbereichs Literatur und andere Medien

4.1 Wahrnehmen (Lesen, Sehen, Hören) von literarischen Texten, Sachtexten, audio-visuellen Medien

| Inhalte | Hinweise |
|---|--|
| Weiterentwickeln der Lesefertigkeit | <ul style="list-style-type: none"> - Füllen von Leerstellen, Formulieren von Eindrücken und Assoziationen - sinnentsprechendes und sinngestaltendes Lesen/Vorlesen |
| Verknüpfen von Wahrnehmungen (sprachlich, visuell, akustisch) | <ul style="list-style-type: none"> - Lesen als Text- und Bildverstehen - Genauigkeit des Hinsehens, Hinhörens u. a. - bildgesteuerte und begriffsgesteuerte Phantasie und Vorstellungskraft - Einsetzen von geeigneter Musik |
| Erlernen von Techniken zur Schulung der Wahrnehmungsfähigkeit | <ul style="list-style-type: none"> - z. B. Montieren von Texten und Textteilen in Bilder und umgekehrt - Einsetzen von geeigneter Musik |

4.2 Verstehen (Erschließen)

| Inhalte | Hinweise |
|--|---|
| (Text)verstehen als (Text)verarbeitung | <ul style="list-style-type: none"> - Interaktion von Textinformationen und Leserwissen zu Sinnstrukturen - Äußern des Vorverständnisses |
| Anwenden analytischer Verfahren | <ul style="list-style-type: none"> - Untersuchen, Erklären von Struktur-Funktionsbeziehungen (Textaufbau, Themenentfaltung, Darstellung, Wirkungsfunktion, ästhetische Qualität) - psychische Dimension der Figuren in ihrer Komplexität und Dynamik (Motive, Reaktionen, gegenseitige Abhängigkeiten von Verhaltensweisen) |

| Inhalte | Hinweise |
|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> - Einordnen in vielschichtige kontextuelle Beziehungen (Entstehungsumstände, literarische Traditionen, Medienvergleiche, Nutzen von Informationsquellen) |
| Anwenden produktiver Verfahren | <ul style="list-style-type: none"> - z. B. Schreiben von Vorgeschichten, Eingreiftexten - Konstruieren von Textalternativen |
| Weiterentwickeln des Fremdverstehens | <ul style="list-style-type: none"> - Nachvollziehen des Figurenverhaltens - koordinierende Perspektivenwahrnehmung |
| Einordnen in übergreifende Zusammenhänge | <ul style="list-style-type: none"> - Verknüpfen von Wahrnehmungen - Erweitern des Vorstellungs- und Erfahrungsraumes - Herstellen von Bezügen zu anderen Fächern |

4.3 Gestalten und Produzieren

| Inhalte | Hinweise |
|---|--|
| Weiterentwickeln <ul style="list-style-type: none"> • der Rezitationsfähigkeit • des szenischen Darstellens • des kreativen Schreibens | <ul style="list-style-type: none"> - Anwenden rhetorischer Mittel - Üben bestimmter Rollenverfahren und -techniken, z. B. Bauen von Standbildern, Schreiben von Rollenbiografien - Variieren literarischer Mustertexte - Schreiben eigener Texte |
| Produzieren von Hörspielen | <ul style="list-style-type: none"> - Umwandeln von Textsorten, z. B. Zeitungsnotiz - Hörspielszene - Anfertigen eines Szenariums |

4.4 Aneignen von Kenntnissen über literarische Gattungen/Genres, Textsorten und Medien

| Inhalte | Hinweise |
|------------|--|
| Anekdote | <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau der Anekdote (Pointe) - sprachliche Mittel - Wirkungsfunktion |
| Ballade | <ul style="list-style-type: none"> - erzählende Verdichtung, Handlungsgedicht - eigenständige Mischform (Anteil an Lyrischem, Epischem, Dramatischem) - Balladenurteil - Wirkungsfunktion - zeitliche Einordnung |
| Drama | <ul style="list-style-type: none"> - Dialog, Monolog, Rollentext, Untertext - Figurenkonstellation - Konfliktentwicklung - Motive - szenische Vergegenständlichung (Schulung des Verstehens und des szenischen Vorstellungsvermögens) - zeitliche Einordnung |
| Fabel | <ul style="list-style-type: none"> - direkte und indirekte Fabelmoral - sprachliche Mittel - Wirkungsfunktion |
| Gedicht | <ul style="list-style-type: none"> - Formelemente, Formtypen - Wirkungsfunktionen |
| Gleichnis | <ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung des Abstrakten ins konkrete Bild - keine selbstständige Handlung |
| Jugendbuch | <ul style="list-style-type: none"> - Einsatz moderner literarischer Darstellungsweisen, z. B. multiperspektivisches Erzählen, Formen von Ich-Aufspaltung, Montage - pädagogische, psychologische, ästhetische, soziologische Beurteilungskriterien |

| Inhalte | Hinweise |
|---|--|
| Kurzgeschichte | <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau - sprachliche Mittel - Wirkungsfunktion (menschliche Grenzsituationen, Gestaltung eines Krisen Augenblicks) |
| Novelle | <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau der Novelle (krisenhafter Vorfall, Wendepunkt) - sprachliche Mittel - Wirkungsfunktion |
| Parabel | <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau der Parabel - sprachliche Mittel - Wirkungsfunktion - Gleichniserzählung mit selbstständiger Handlung |
| Printmedien als Informationssystem (Zeitung, Zeitschriften) | <ul style="list-style-type: none"> - Herstellung, Verbreitung, Aufbau - dominante Textsorten, z. B. Reportage, Interview (vgl. auch Rahmenplan Medienerziehung) |
| Satire | <ul style="list-style-type: none"> - keine eigenständige Textsorte - Wirkungsfunktionen |
| Tagebuch, Brief | <ul style="list-style-type: none"> - Wirkungsintentionen - private Gebrauchsliteratur |
| audio-visuelle Medien | <ul style="list-style-type: none"> - Verdeutlichen von Aspekten der Medienwirkung, z. B. Aufbau und Gestaltung, an Filmen oder Verfilmungen oder Fernsehserien (vgl. auch Rahmenplan Medienerziehung) |

Leseempfehlungen für die Jahrgangsstufen 7 und 8

| | |
|--------------|---|
| I. Aichinger | Kurzprosa |
| T. Aitmatow | Erzählungen, z. B. Der erste Lehrer |
| A. Andersch | Erzählungen und Hörspiele, z. B. Fahrerflucht |
| P. Bichsel | Kurzprosa |
| J. Bobrowski | Kurzprosa |
| K. Boie | Erwachsene reden, Marco hat was getan* |
| H. Böll | Erzählungen und Kurzprosa |
| W. Borchert | Lyrik und Erzählungen |

| | | |
|-----------------|--|-------|
| B. Brecht | Der Ja-Sager und der Nein-Sager Geschichten von Herrn Keuner Lyrik | |
| M. Cervantes | Don Quijote (Auszüge) | |
| D. Chidolue | Lady Punk* | |
| J. David | Ein Stück Himmel* | |
| H. Fallada | Erzählungen | |
| A. Fine | Der Neue* | |
| Th. Fontane | Lyrik | |
| A. Frank | Das Tagebuch der Anne Frank | |
| M. Frisch | Herr Biedermann und die Brandstifter | |
| J. C. George | Julie von den Wölfen* | |
| J. W. v. Goethe | Lyrik | |
| J. ter Haar | Behalt das Leben lieb* | |
| P. Härtling | Alter John* | |
| T. Haugen | Die Nachtvögel* | |
| J. P. Hebel | Kalendergeschichten | |
| H. Heine | Lyrik | |
| K. Held | Die rote Zora* | |
| E. Kästner | Das fliegende Klassenzimmer* Die Konferenz der Tiere | |
| M. L. Kaschnitz | Kurzprosa | |
| G. Keller | Novellen, z. B. Kleider machen Leute | |
| H. v. Kleist | Anekdoten | |
| J. Krüss | Timm Thaler oder das verkaufte Lachen* | |
| R. Kunze | Kurzprosa | |
| E. Langgässer | Kurzprosa | |
| S. Lenz | Kurzprosa und Erzählungen | |
| G. E. Lessing | Fabeln | |
| M. Levoy | Der gelbe Vogel* | |
| Loriot | Szenen | |
| M. Luther | Fabeln | |
| C. F. Meyer | Erzählungen, z. B. Der Schuss von der Kanzel Das Amulett | |
| L. Ossowski | Stern ohne Himmel* | |
| G. Pausewang | Die Wolke o. a.* | |
| E. A. Poe | Erzählungen | |
| M. Pressler | Novemberkatzen* | |
| O. Preußler | Krabat* | |
| O. Reutter | Lyrik | |
| L. Rinser | Erzählungen, z. B. Die rote Katze | |
| F. v. Schiller | Verbrecher aus verlorener Ehre | Lyrik |
| W. Schnurre | Als Vaters Bart noch rot war* Kurzprosa | |
| W. Spillner | Die Wasseramsel* | |
| Th. Storm | Novellen, z. B. Pole Poppenspärer | |
| A. Tschewow | satirische Skizzen | |
| K. Tucholsky | Kurzprosa, Lyrik | |
| K. Valentin | Szenen | |
| J. Verne | Romane, z. B. Reise um die Erde in 80 Tagen | |

J. Wässermann
E. Welk

Erzählungen, z. B. Das Gold von Caxamalca
Die Heiden von Kummerow (Auszüge)

* Jugendromane

Diese Leseempfehlungen beziehen sich auf die Unterrichtsarbeit, auf unterrichts-ergänzende Arbeitsformen und auf die Freizeit der Schüler. Gedichte, Kurzprosa, Sach- und Gebrauchstexte sowie Hörspiele wurden nicht einzeln aufgeführt. Niederdeutsche Texte unterschiedlicher Genres sollten in den schulinternen Lesekanon aufgenommen werden. Auch fachübergreifende und interkulturelle Aspekte müssen bei der Lektüreauswahl in entsprechendem Maße beachtet werden.

5. Jahrgangsstufen 9 und 10

Ziele des Teilbereichs mündliche und schriftliche Kommunikation

5.1 Rezeption und Reflexion von Sach- und publizistischen Texten

| Inhalte | Hinweise |
|--------------------------------|--|
| Erschließen von Textinhalten | <ul style="list-style-type: none">- Formulieren der Inhaltsangabe- Erkennen und Formulieren des Themas bzw. des Problems- Zusammenfassen des Wesentlichen eines Textes (Hauptinformation)- Auswählen von Informationen aus der Sicht des Rezipienten entsprechend der Rezeptionsabsicht- Unterscheiden von sachlichen Informationen und persönlichen Meinungsäußerungen (Autorenstandpunkt)- Aufgreifen kontextueller Zusammenhänge |
| Erschließen von Textstrukturen | <ul style="list-style-type: none">- Erkennen des Zusammenhangs von Autorenabsicht und Struktur des Textes- Verallgemeinern von Strukturen verschiedener Textsorten (Erfassen des Gedankengangs) |

| Inhalte | Hinweise |
|---------------------|--|
| Bewerten von Texten | <ul style="list-style-type: none"> - Aufspüren des Zusammenwirkens von Intention des Autors und gewählten Gestaltungsmitteln in publizistischen Texten (Kommentar, Rezension ...) - Festlegen von Beurteilungskriterien - Untersuchen und Beurteilen der Gestaltung und Gestaltungsmittel (Stil- und Sprachanalyse, z. B. Satz- und Textverknüpfung, wirkungsvolle stilistische Gestaltung) - Begründen und Belegen der Bewertungsergebnisse |

5.2 Reflexion von sprachlichen und sprachlich-kommunikativen Kenntnissen und Handlungen

| Inhalte | Hinweise |
|---|--|
| Erfahren, Erproben, Analysieren kommunikativer Bedingungen und Reflektieren der Konsequenzen für die Textherstellung/Arbeitsphasen beim Schreiben | <ul style="list-style-type: none"> - Orientieren (Erfassen von Darstellungsgegenstand, Zweck, Partner); - Berücksichtigen der Spezifik gesprochener und geschriebener Sprache - Informieren - Konzipieren - Formulieren - Beurteilen und Überarbeiten von Texten |
| Erweitern der Kenntnisse über die Wirkungsweise der Sprache und deren Anwendung | <ul style="list-style-type: none"> - Erkennen der verschiedenen Sprachebenen, Stile und der rhetorischen Gestaltung - Anwenden der Kenntnisse über Textsorten beim Schreiben - Arbeit mit Wörterbüchern, z. B. mit Bedeutungswörterbüchern, Synonymwörterbüchern, etymologischen Wörterbüchern) |

| Inhalte | Hinweise |
|---|--|
| Erweitern und Differenzieren des Wortschatzes | <ul style="list-style-type: none"> - Denotation und Konnotation - Polysemie und Homonymie - Expressive Lexik, z. B. Übertreibung, Verhüllung, Untertreibung |
| Kreatives Schreiben | <ul style="list-style-type: none"> - Schreiben nach Impulsen, z. B. nach Bildern, Natur, Musik, literarischen Texten, Erlebnissen |

5.3 Gestalten und Produzieren

| Inhalte | Hinweise |
|---|--|
| <p>Weiterentwicklung der Fähigkeit zur mündlichen und schriftlichen Kommunikation; Erkennen, Erproben, Reflektieren von Möglichkeiten zur Planung, Information, Konzeption, Formulierung, Überarbeitung gesprochener und geschriebener Texte</p> | <ul style="list-style-type: none"> - Reflektieren und Berücksichtigen individueller Kompetenzen, Erfahrungen, Interessen und Voraussetzungen |
| <p>Weiterentwicklung der Fähigkeit zum mündlichen monologischen Darstellen; Wissen und Erfahrungen weitergeben, Probleme benennen, nach Lösungen suchen; Halten eines Referates bzw. Vortrages</p> | <ul style="list-style-type: none"> - Themenentfaltung in Abhängigkeit von kommunikativen Bedingungen - Erproben von sprachlichen und sprecherischen Mitteln - Erproben von Mitteln der Visualisierung |
| <p>Weiterentwicklung der Gesprächsfähigkeit; Wissen und Erfahrungen weitergeben, Probleme benennen, nach Lösungen suchen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erkennen des Zusammenhangs von kommunikativen Bedingungen und Textgestaltung | <ul style="list-style-type: none"> - Rechte und Pflichten des Diskussionsleiters - Themenentfaltung/Argumentationsführung |

| Inhalte | Hinweise |
|---|---|
| <p>– Führen von Gesprächen, z. B. Diskussionen, themengebundenen Gesprächen (Vorstellungsgespräche)</p> <p>Weiterentwicklung der Fähigkeit zum schriftlichen Darstellen, Probleme benennen, nach Lösungen suchen</p> | <p>– Erproben sprachlicher und sprecherischer Mittel (z. B. Gesprächseröffnung, -übernahme, -aufrechterhaltung, -abschluss)</p> |
| <p><u>Textgebundenes Erörtern</u> Erkennen des Zusammenhangs von kommunikativen Bedingungen und Textgestaltung</p> <p>Analysieren der zugrunde liegenden Sachtexte bzw. Interpretieren der zugrunde liegenden literarischen Texte</p> | <p>– Analysieren der kommunikativen Situation/ Aufgabenstellung</p> <p>– Analyse der Textgestaltung: Textaufbau und sprachl. Mittel, Erkennen der textsortenspezifischen Merkmale (Wirkung auf den Leser)</p> |
| <p>Weiterentwickeln der Planungsfähigkeiten</p> | <p>– Stoffsammlung und Stoffauswahl</p> <p>– Erörterungsstrategien (linear, dialektisch) auswählen und festigen</p> |
| <p>Weiterentwickeln der Formulierungsfähigkeiten</p> | <p>– z. B. Zitieren, Gebrauch indirekter Rede, Widerlegen, Beweisen, Schlussfolgern</p> |
| <p>Weiterentwickeln der Überarbeitungsfähigkeiten</p> | <p>– Überarbeiten eigener und fremder Texte</p> |
| <p><u>Situationsgebundenes Erörtern</u> Erkennen des Zusammenhangs von kommunikativen Bedingungen und Textgestaltung</p> <p>Analysieren/Interpretieren der zu erörternden kommunikativen Situation</p> | <p>– sach- und intentionsgemäße Gegenstandswahl, z. B. situationsgemäße Wahl der Stilebene, der sprachlichen Mittel</p> |
| <p>Weiterentwickeln der Planungs-, Formulierungs- und Überarbeitungsfähigkeiten</p> | <p>– s. textgebundenes Erörtern</p> |

| Inhalte | Hinweise |
|--|---|
| <u>Anfertigen von Bewerbung und Lebenslauf</u> | <ul style="list-style-type: none"> - Einhalten formaler Kriterien (tabellarischer Lebenslauf, ausführlicher Lebenslauf, Anschreiben) - Nutzen von Computerprogrammen und Vordrucken |
| <u>Wiedergeben von Eindrücken (Schildern)</u> | <ul style="list-style-type: none"> - Schreiben nach Impulsen (z. B. zu einem literarischen Text, zu Musik, zu einem Bild, zu einer Grafik u. a.) |

6. Jahrgangsstufen 9 und 10 Ziele des Teilbereichs Reflexion über Sprache und Sprachgebrauch

6.1 Das Wort, sein Gebrauch und seine Schreibung

| Inhalte | Hinweise |
|---|---|
| Sichern, Festigen und Erweitern des Wortschatzes und des Regelwissens | <ul style="list-style-type: none"> - Nachschlagen von Wörtern und gramm.-orth. Problemen in Wörterbüchern - Selbstständiges Arbeiten an eigenen Texten (Kontrollieren, Analysieren und Korrigieren) - Anlegen und Gebrauchen eigener Kompendien als individuelle Wissensspeicher |
| Üben im Gebrauch von Fremdwörtern | <ul style="list-style-type: none"> - Erfassen der Bedeutungen - Schreiben und Verwenden von Fremdwörtern - Sichern häufiger Fremdwortmorpheme unter Beachtung des Fachwortschatzes der Unterrichtsfächer und der Publizistik - Reflektieren der Rolle von Fremdwörtern im Deutschen |
| Analysieren und Reflektieren von Wortbildungsmöglichkeiten | <ul style="list-style-type: none"> - Festigung der Schreibung von Zusammensetzungen und Ableitungen, von Substantivierungen (Nominal- und Verbalstil) und Desubstantivierungen (Groß- und Kleinschreibung) |

| Inhalte | Hinweise |
|--|---|
| Unterscheiden von Wortarten und deren Funktion im Sprachsystem und in der Sprachverwendung | – Modi des Verbs (Konjunktiv bei indirekter Redewiedergabe) |

6.2 Gewinnen von Einsichten in Bedeutung und Funktion von Satzbau und Zeichensetzung für den Sprachgebrauch

| Inhalte | Hinweise |
|---|---|
| Erfassen der Strukturen des einfachen Satzes | – Erkennen und differenziertes Anwenden von Satzgliedern entsprechend der Mitteilungsabsicht |
| Erfassen von komplexen Satzstrukturen; Zeichensetzung | – Unterscheiden von Satzreihen und Satzgefügen und deren Anwendung entsprechend der kommunikativen Situation – Erkennen des Zusammenhangs zwischen Textwirkung und sprachlicher Gestaltung (Gebrauch von Hypotaxen, Parataxen und Ellipsen; Besetzung von Vor- und Nachfeld) – Begründen der Zeichensetzung |

6.3 Gewinnen von Einsichten in die Entwicklung der Sprache und Erwerb sprachkundlichen Wissens

| Inhalte | Hinweise |
|--|--|
| Erwerben von Wissen über die Entwicklung der Sprache <ul style="list-style-type: none"> • Perioden der Entwicklung der deutschen Sprache • Tendenzen der Sprachentwicklung | <ul style="list-style-type: none"> – Entwicklung des Deutschen aus dem Indoeuropäischen – Althochdeutsch, Mittelhochdeutsch, Frühneuhochdeutsch, Neuhochdeutsch – Standardsprache, Regiolekt, Soziolekt, Jugendsprache, Neologismen |

7. Jahrgangsstufen 9 und 10

Ziele des Teilbereichs Literatur und andere Medien

7.1 Wahrnehmen und Verstehen (Erstrezeption) von literarischen Texten, Sachtexten, audio-visuellen Medien

| Inhalte | Hinweise |
|---|--|
| Weiterentwickeln der Lesefertigkeit | <ul style="list-style-type: none">- selbstständiges Erkennen von Leseschwächen- sinnentsprechendes und sinngestaltendes Lesen- dialogisches Lesen- kursorisches Lesen unter konkreter Zielstellung |
| Erfassen von Informationen ausgewählter Sachtexte | <ul style="list-style-type: none">- siehe 5.1 |
| Verknüpfen von Wahrnehmungen, besonders bei mediengebundenen Texten | <ul style="list-style-type: none">- Erkennen von Zusammenhängen zwischen Textgestaltung und Wirkungsintention, z. B. bei Printmedien- kritisches Rezipieren von audiovisuellen Medien, z. B. von Nachrichten, Dokumentarfilmen, Literaturverfilmungen oder Serien- gezieltes Aufnehmen von PC-Texten (z. B. CD-ROM, Internet), von Informationen und Gestaltungselementen (z. B. Bild, Ton, Schrift) |

7.2 Verstehen, Analysieren und Interpretieren (vertiefende Rezeption)

| Inhalte | Hinweise |
|------------------------------------|--|
| Textverstehen als Textverarbeitung | <ul style="list-style-type: none">- Verstehen von Textinhalten- Nachvollziehen von Handlungszusammenhängen und Figurenverhalten- Erschließen von Aufbau und Struktur unterschiedlicher Texte (Komposition, Stil und Form)- Herausarbeiten spezifischer Gestaltungsmittel- Exzerpieren von Textausschnitten |

| Inhalte | Hinweise |
|---|--|
| Anwenden analytischer Verfahren | <ul style="list-style-type: none"> - Untersuchen und Erklären von Inhalt-Form-Zusammenhängen (Erzählverhalten, Erzählperspektive, Darstellungsweisen u. a.) - Figurenanalyse, z. B. Motive, Aktionen, Reaktionen, Konflikte, Gesprächsverhalten - Funktionsanalyse sprachlicher Mittel in Printmedien, audiovisuellen Medien und neuen Medien, z. B. Erfassen von Bild-, Ton-, Wortrelationen |
| Anwenden wertender und beurteilender Verfahren | <ul style="list-style-type: none"> - Diskutieren unterschiedlicher Lesarten (Wahrnehmen unterschiedlicher Perspektiven) - Erkennen und Werten des Zusammenhangs zwischen Struktur, Funktion und Wirkung - Erfassen von moralischen und ästhetischen Wertungen - Verstehen von Rezensionen und eigenes Rezensieren von Texten |
| Anwenden produktiver Verfahren | <ul style="list-style-type: none"> - bildhaftes, grafisches und typografisches Gestalten von Texten - Füllen von Leerstellen durch Rollenspiele, innere Monologe u. a. - Konstruieren von Textalternativen, antizipierendes Schreiben |
| Weiterentwickeln des Fremdverstehens | <ul style="list-style-type: none"> - Empathie - Imagination - Perspektivenübernahme |
| Einordnen in übergreifende Zusammenhänge Erfassen von Intentionen ausgewählter Sachtexte | <ul style="list-style-type: none"> - Einbeziehen literaturgeschichtlicher und gattungsspezifischer Kontexte - Berücksichtigen von philosophischen, religionsphilosophischen und psychologischen Aspekten - Herstellen von Bezügen zu künstlerisch-musischen, sprachlichen, gesellschaftswissenschaftlichen und naturwissenschaftlichen Fächern |

| Inhalte | Hinweise |
|---------|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> - Erweitern des Vorstellungs- und Erfahrungsraumes - Untersuchen fächerverbindender Beziehungen - Erkennen und Reflektieren sprachlicher Besonderheiten |

7.3 Gestalten und Produzieren

| Inhalte | Hinweise |
|--|--|
| Umgestalten von Texten | <ul style="list-style-type: none"> - Adaptieren von Texten, z. B. zeitlich und sprachlich - Umwandeln in andere Textsorten, z. B. Erzähltexte dialogisieren - Anwenden von produktionsorientierten Verfahren, z. B. Collagen mit Bild-Ton-Text - Rollenspiele zur Darstellung eines Konflikts aus unterschiedlichen Perspektiven |
| Szenisches Darstellen | <ul style="list-style-type: none"> - Umsetzen von Rollenauffassungen in Sprache und Körpersprache - Realisieren von Wirkungsintentionen durch simultanes und chorisches Sprechen - Nachgestalten dramatischer Szenen - Gestalten eigener Szenen |
| Weiterentwickeln von Fähigkeiten im Rezitieren | <ul style="list-style-type: none"> - Anwenden verschiedener sprecherischer Gestaltungsmittel |
| Kreatives Schreiben | <ul style="list-style-type: none"> - antizipierendes, variierendes, aus-gestaltetes und fortsetzendes Schreiben - themengebundenes Schreiben in selbstgewählter Form - freies Schreiben eigener Texte |

**7.4 Der literarische Schaffensprozess in seinem Bedingungsgefüge
Aneignen von Kenntnissen zu Epochen, Autoren, Gattungen/Genres,
Textsorten, Medien**

| Inhalte | Hinweise |
|--|---|
| <p>Literatur von den Anfängen bis zur Reformation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Altgermanische Dichtung - Geistliche Literatur des Frühmittelalters - Staufische Ritterkultur - Humanismus und Reformation | <ul style="list-style-type: none"> - Hildebrandslied (Auszüge); Heldenbild - Merseburger Zaubersprüche - Heliand (9. Jahrhundert) - Eckehart von St. Gallen - Roswitha von Gandersheim o. a. - zentrale Motive und Themen, z. B. Gottgefälligkeit, Herrendienst, Minnedienst - höfisches Epos (Hartmann von Aue, Wolfram von Eschenbach, Gottfried von Straßburg) - Nibelungenlied - Minnesang (Walther von der Vogelweide) - Spruchdichtung - Entstehung einer literarischen Öffentlichkeit durch gemeinsame deutsche Literatursprache und Buchdruck - Martin Luther (Bibelübersetzung; politische und theologische Schriften) - Narrenliteratur (Sebastian Brant u. a.) - Volksbücher, Schwänke, Fastnachtsspiele |
| <p>Literatur des Barock</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundzüge der Epoche - Theorie und Formen | <ul style="list-style-type: none"> - Gegenreformation, Dreißigjähriger Krieg - zentrale Themen und Motive (antithetische Weltansicht, Mystik u. a.) - Barockkultur, barockes Lebensgefühl - Dichtungslehre (Poetik von Opitz) - Schelmenromane, z. B. Grimmeshausen |

| Inhalte | Hinweise |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> - literarisches Leben | <ul style="list-style-type: none"> - weltliche und geistliche Lyrik (Manierismus, Allegorie und Emblem, Sonett) - Sprachgesellschaften; Sprachpflege - zeitkritisches und belehrendes Schrifttum - Zeitungswesen |
| <p>Literatur aus verschiedenen Jahrhunderten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Drama - Roman - epische Kurzformen - Lyrik | <ul style="list-style-type: none"> - offene und geschlossene dramatische Formen; Dramentheorie - Theaterpraxis, episches Theater - Aufbau und Handlungsführung, Zeit- und Raumgestaltung - dramatische Rede, z. B. Monolog, Dialog - Aufbau und Struktur, erzählerische Gestaltungsmittel - Zeit- und Epochenbezug - autobiografische Bezüge - Beziehungen zwischen Struktur, Funktion und Wirkung - Textsortenspezifik - Beziehungen zwischen Struktur, Funktion und Wirkung - Themen, Motive, Formen (traditionelle, moderne, experimentelle Formen) - lyrisches Ich |
| <p>Sachtexte und Medien</p> | <ul style="list-style-type: none"> - informierende und kommentierende Texte - medienspezifische Formen, ihre Rezeption und ihre Wirkung |

Leseempfehlungen für die Jahrgangsstufen 9 und 10

Für die Einführung in die Literatur von den Anfängen bis zum Barock werden empfohlen:

Hildebrandslied (9. Jh.)

Heliand (9. Jh.)

Merseburger Zaubersprüche (10. Jh.)

Nibelungenlied (12./13. Jh.)

W. v. Eschenbach (13. Jh.)

G. v. Straßburg

H. v. Aue

W. v. d. Vogelweide

S. Brant (15. Jh.)

M. Luther (16. Jh.)

Parzival

Tristan und Isolde

Gregorius

Minnelyrik

Das Narrenschiff

Übersetzung des Neuen Testaments

Fabeln

Historia von Dr. Johann Fausten

Fastnachtsspiele

Volksbücher

H. Sachs

Eulenspiegelgeschichten

Lalebuch

M. Opitz (17. Jh.)

A. Silesiûs

F. v. Logau

P. Fleming

A. Gryphius

H. J. Chr. v. Grimmelshausen

Lyrik

Lyrik

Lyrik

Lyrik

Lyrik

Der abenteuerliche Simplicissimus

Weitere Literaturempfehlungen:

A. Andersch

L. v. Ahlsen

J. Becker

J. Bobrowski

H. Böll

W. Borchert

B. Brecht

A. v. Chamisso

A. v. Droste-Hülshoff

F. Dürrenmatt

J. v. Eichendorff

M. Frisch

J. W. v. Goethe

Sansibar oder Der letzte Grund

Vater eines Mörders

Philemon u. Baukis

Jakob der Lügner

Bronsteins Kinder

Kurzprosa; Lyrik

Kurzprosa

Die verlorene Ehre der Katharina Blum

Draußen vor der Tür

Kurzprosa

Der kaukasische Kreidekreis

Das Verhör des Lukullus

Kalendergeschichten; Parabeln

Peter Schlemihls wundersame Geschichte

Die Judenbuche

Der Besuch der alten Dame

Aus dem Leben eines Taugenichts

Lyrik

Andorra

Egmont

Götz v. Berlichingen

Dichtung und Wahrheit (Auszüge)

Lyrik

| | |
|-------------------|---|
| G. Grass | Katz und Maus |
| P. Härtling | Nachgetragene Liebe |
| J. Hasek | Die Abenteuer des braven Soldaten Schwejk |
| G. Hauptmann | Der Biberpelz |
| | Bahnwärter Thiel |
| F. Hebbel | Maria Magdalena |
| H. Heine | Reisebilder (Auszüge) |
| | Lyrik |
| E. Hemingway | Erzählungen |
| H. Hesse | Unterm Rad |
| E. T. A. Hoffmann | Das Fräulein von Scuderi |
| . v. Horvath | Jugend ohne Gott |
| | Kasimir und Karoline |
| F. Kafka | Erzählungen |
| G. Keller | Novellen, z. B. Romeo und Julia auf dem Dorfe |
| H. v. Kleist | Anekdoten |
| R. Kunze | Die wunderbaren Jahre |
| S. Lenz | So zärtlich war Suleyken Brot und Spiele |
| G. E. Lessing | Emilia Galotti Minna von Barnhelm |
| H. Mann | Professor Unrat |
| | Der Untertan |
| Th. Mann | Erzählungen |
| G. Maupassant | Novellen |
| G. Orwell | Farm der Tiere |
| E. A. Poe | Erzählungen |
| E. M. Remarque | Im Westen nichts Neues |
| J. D. Salinger | Der Fänger im Roggen |
| F. v. Schiller | Die Räuber |
| | Kabale und Liebe |
| | Wilhelm Tell |
| R. Schneider | Reise nach Jaroslaw |
| J. G. Seume | Spaziergang nach Syrakus (Auszüge) |
| W. Shakespeare | Romeo und Julia o. a. |
| Th. Storm | Novellen; Lyrik |
| C. Sternheim | Die Hose |
| K. Tucholsky | Satiren |
| F. Wedekind | Frühlings Erwachen |
| P. Weiss | Abschied von den Eltern (Auszüge) |
| Ch. Wolf | Der geteilte Himmel o. a. |
| C. Zuckmayer | Der Hauptmann von Köpenick |

Diese Leseempfehlungen beziehen sich auf die Unterrichtsarbeit, auf unterrichts-ergänzende Arbeitsformen und auf die Freizeit der Schüler. Sie sind als Angebot zu verstehen, aus dem ausgewählt werden kann. Andere Texte und Autoren können einbezogen werden. Denkbar und ggf. notwendig ist die Arbeit an und mit Textauszugen. Niederdeutsche Texte unterschiedlicher Genres sollten in den schulinternen Lesekanon aufgenommen werden. Auch fachübergreifende und interkulturelle Aspekte müssen bei der Lekturewahl in entsprechendem Maße beachtet werden. Die Auswahl von Jugendromanen und Trivalliteratur sollte sich nach den Interessen der jeweiligen Lerngruppen richten.

Verzeichnis der im Deutschunterricht verbindlich zu verwendenden Fachausdrücke

(gekürzter Nachdruck aus den Empfehlungen des Sekretariats der ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland)

Durch die moderne Sprachwissenschaft ist eine Vielfalt grammatischer Fachausdrücke entstanden, die über das breite Angebot von Sprachbüchern in den Schulen Eingang gefunden und dort vor allem durch Überschneidungen mit traditionellen Fachausdrücken zu Unsicherheiten im Gebrauch geführt hat. Eine Vereinheitlichung ist daher notwendig,...

Der Katalog ist als ein Kompromiss unterschiedlicher sprachwissenschaftlicher Standpunkte zu betrachten, z. B. bedeuten die im Bereich der Satzlehre aufgeführten Fachausdrücke keine Festlegung auf ein bestimmtes Grammatikmodell. Daher ist dieses Verzeichnis offen gegenüber neuen, dem Unterricht förderlichen Erkenntnissen der Wissenschaft.

Lautlehre, Rechtschreibung, Zeichensetzung:

Die folgenden Fachausdrücke werden im Zusammenhang mit Fragen der Rechtschreibung verwendet. Zwischen Laut und Buchstabe ist zu unterscheiden.

Laut

- Anlaut
- Inlaut
- Auslaut
- Umlaut
- Vokal (Selbstlaut)
- Diphthong (Zwielaut/Doppellaut)
- Konsonant (Mitlaut)

Silbe

- offen – geschlossen
- betont – unbetont

Akzent (Betonung)

- Wortakzent
- Satzakzent
- Intonation (Satzmelodie/Stimmführung)

Satzzeichen

- Punkt
- Semikolon (Strichpunkt)
- Komma
- Fragezeichen
- Ausrufezeichen
- Doppelpunkt

Gedankenstrich
Anführungszeichen
Bindestrich
Trennungszeichen
Apostroph (Auslassungszeichen)

Wortlehre:

Wortbildung

Stamm

Ablaut

Präfix

Suffix

„Präfixe“ und „Suffixe“ sind Wortbildungselemente. „Vorsilbe“ und „Nachsilbe“ sind dagegen lautliche Einheiten, die deswegen nicht alternativ gebraucht werden können.

abgeleitetes Wort

zusammengesetztes Wort

Hier kann die Unterscheidung von „Bestimmungswort“ und „Grundwort“ hilfreich sein (Rechtschreibung, Wahl des Artikels).

Wortarten

Flexion

(Deklination, Konjugation, Komparation)

flektiert

unflektiert

Flexionsendung

Nomen/Substantiv

Substantive sind eine Untergruppe der Nomina.

Der Fachausdruck „Nomen“ sollte aus den folgenden Gründen dem Fachausdruck „Substantiv“ vorgezogen werden:

- Weiterer Gebrauch in den Fachausdrücken: Nominalgruppe, Pronomen u. a.
- Möglichkeit der Verwechslung von Substantiv und Subjekt
- Ähnliche Fachausdrücke in den Fremdsprachen (engl.: noun, franz.: le nom)

Deklination

Genus

maskulin

feminin

neutral

Numerus

Singular (Einzahl)

Plural (Mehrzahl)

Kasus (Fall)

Nominativ

Genitiv

Dativ

Akkusativ

Bei der Einführung kann es hilfreich sein, vom 1., 2., 3., 4. Fall oder vom Wer-, Wes-, Wem- und Wen-Fall zu sprechen.

Artikel

bestimmt

unbestimmt

Pronomen

Personalpronomen

Reflexivpronomen (rückbezügliches Pronomen)

Demonstrativpronomen (hinweisendes Pronomen)

Possessivpronomen (besitzanzeigendes Pronomen)

Interrogativpronomen (Fragepronomen)

Relativpronomen

Indefinitpronomen (unbestimmtes Pronomen)

Numerale (Zahlwort)

Kardinalzahl (Grundzahl)

Ordinalzahl (Ordnungszahl)

Adjektiv (Eigenschaftswort)

flektiert/unflektiert

Komparation

Vergleichsstufen

Grundstufe/Positiv

Komparativ

Superlativ

Verb

Hilfsverben

Modalverben

Konjugation

Stammformen

regelmäßig

unregelmäßig

Personalform/finitive Verbform

infinite Verbform

Infinitiv

Partizip I

Partizip II

Auf die Bezeichnung Part. Präs./Perf. wird verzichtet, weil durch die Partizipien keine Tempora zum Ausdruck gebracht werden.

Person

Numerus

Singular (Einzahl)

Plural (Mehrzahl)

Aktiv

Passiv

Modus

Modalität wird nicht nur durch den Modus des Verbs ausgedrückt, sondern auch durch weitere sprachliche Mittel, wie Modalverben, Modaladverbien u. ä.

real

irreal

potential

Indikativ

Konjunktiv I

Konjunktiv II

Imperativ

Tempus

Zwischen grammatischen Tempora und Zeitstufen ist zu unterscheiden.

Präsens

Präteritum/Imperfekt

Perfekt

Plusquamperfekt

Futur I

Futur II

Zeitstufe

Gegenwart

Vergangenheit

Zukunft

Zeitverhältnis

gleichzeitig

vorzeitig

nachzeitig

Zeitstufen und Zeitverhältnisse werden durch verschiedene Tempora und weitere sprachliche Mittel, wie Zeitadverbien, Konjunktionen u. ä. ausgedrückt.

Adverb

Darunter sind im Deutschen Adverbien wie „sehr“, „schon“, „gestern“ usw. zu verstehen, nicht aber die adverbial verwendeten unflektierten Adjektive.

Präposition

Konjunktion

nebenordnend

unterordnend

Für unterordnende Konjunktionen kann auch „Subjunktion“ gebraucht werden.

Satzlehre:

Satzglied

Aus didaktisch-methodischen Gründen werden die Fachausdrücke für Satzglieder zuerst vom einfachen Satz her genommen. Satzglieder werden daher zunächst dargestellt als syntaktische Funktionen von Wörtern oder Wortgruppen.

Prädikat

Mit Prädikat ist der verbale Teil des Satzes gemeint. Auf Fachausdrücke wie „Ergänzung“ und „Angabe“, die sich aus der Untersuchung der Wertigkeit des Verbs ergeben, wird verzichtet, weil hier keinem Grammatikmodell der Vorzug gegeben werden soll.

Subjekt

Objekt

Genitivobjekt
Dativobjekt
Akkusativobjekt
Präpositionalobjekt

Trotz der z. T. schwierigen Abgrenzung zwischen Präpositionalobjekt und Adverbiale wird der Ausdruck aus unterrichtspraktischen Gründen beibehalten.

Adverbiale

Im Gegensatz zur formalen Differenzierung des Objekts (s. o.) wird im Folgenden das Adverbiale nach semantischen Gesichtspunkten unterschieden. Die Einteilung berücksichtigt die üblichen Bedeutungsbereiche.

temporal (der Zeit)
lokal (des Ortes)
direktional (der Richtung)
modal (der Art und Weise und des Mittels)
kausal (des Grundes)
konditional (der Bedingung)
konzessiv (des wirkungslosen Gegengrunds/der Einräumung)
konsekutiv (der Folge)
final (des Zwecks und Ziels)

Attribut

Das Attribut ist als Erweiterung seines Bezugsworts kein Satzglied, sondern ein Satzgliedteil. Bezugswörter können z. B. Nomina, Adjektive und Adverbien sein.

Satzarten

Aussagesatz
Fragesatz
Wunschsatz
Darunter werden auch Aufforderungs-
und Befehlssätze gefasst.
Ausrufesatz

Einfacher Satz

Satzreihe

Satzgefüge

Hauptsatz

Gliedsatz

Bezeichnung für alle Arten von Nebensätzen, die als Satzglied auftreten können, außer Attributsätzen (s. u.)

Subjektsatz

Objektsatz

Adverbialsatz

Attributsatz

Formale Untergliederung der Nebensätze:

Indirekter Fragesatz

Konjunktionalsatz

Relativsatz

Partizipialsatz

Infinitivsatz

Bedeutungslehre

(Semantik):

Bedeutung, denotative B./konnotative B. – sprachliches Zeichen – Wortfeld – semantisches Merkmal/Bedeutungsmerkmal – Oberbegriff – Unterbegriff – Synonym – Antonym – Homonym – Sachfeld – Wortfamilie – Kontext (textinterner, textexterner K.) – Metapher/übertragene Bedeutung oder Verwendung – Erbwort – Lehnwort – Fremdwort

Wortbildung

Wortwahl

Wortbau

Bedeutung für alle Arten von Fachtexten, die als Textbeispiele dienen können
z.B. Arbeitsblätter

Satzbau

Ordnung

Arbeitsblatt

Arbeitsblatt

Funktionale Verwendung der Nebensätze

Indirekter Fragesatz

Kohäsionsmittel

Handlungs

Partizipialsatz

Kindertext

Semantik

(Semantik)

Bedeutung, lexikale Bedeutungslehre - sprachliches Zeichen - Wortfeld -
semantisches Merkmal/Bedeutungsmerkmal - Oberbegriff - Unterbegriff - Syn-
onym - Antonym - Homonym - Sachfeld - Wortfamilie - Paraphrase (text-
interner K.) - Metapherübertragene Bedeutung oder Verwendungs - Fremdwort -
Lehnwort - Fremdwort

Herausgeber:
Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
Mecklenburg-Vorpommern

Herstellung:
cw Obotritendruck GmbH Schwerin
(200040)

10710